

Tim Bucher im Lead-Halbfinal

Besser als letzte Woche im Bouldern (Aus nach der Quali) ist es gestern Tim Bucher bei der Junioren- und Jugend WM in Innsbruck (A) im Leadklettern ergangen. Als Zwölfter seiner Gruppe (23. Overall) in der Qualifikation darf der 15-jährige Heiligkreuzer heute im Halbfinal ran. Bucher startet um circa 12.15 Uhr. (rvo)

FC Mels scheidet im Cup aus

In der Zwischenrunde des Schweizer Cups ist der FC Mels gestern nach einer 1:4-Heimniederlage gegen St. Margrethen ausgeschieden. Turbulent war die Schlussphase: Nach dem 2:0 der Gäste (84.) warf Mels alles nach vorne und verkürzte auf 1:2 (87.). Postwendend erzielte St. Margrethen aber das 3:1 (89.) und mit einem weiteren Konter das 4:1 (91.). (rvo)

Jörgs Aufholjagd führt zu Punkten

In der GP3-Serie liegt ein chaotisches Wochenende in Monza hinter den Beteiligten. Das Qualifying und eines der beiden geplanten Rennen mussten wegen des Regens und Verschiebungen im Zeitplan gestrichen werden. Weil letztlich das einzige Training für die Startaufstellung zählte, musste Kevin Jörg vom 20. und letzten Platz aus losfahren. Der 21-Jährige zeigte eine tolle Aufholjagd, die ihn bis auf den 9. Platz brachte. Dafür gab es zwei Punkte für die Gesamtwertung. (so)

Auf einen Blick

AUTOMOBIL MONZA (ITA). GP3-SERIE

1. George Russell (GBR) 44:15,898 Minuten. 2. Jack Aitken (GBR) 1,525 zurück. 3. Anthoine Hubert (FRA) 2,361. – Ferner: 9. Kevin Jörg (SUI) 7,207. – Gesamtstand (11/15): 1. Russell 162. 2. Aitken 119. 3. Nirei Fukuzumi (JAP) – Ferner: 12. Jörg. 24.

Mit dem letzten Schuss

An den Schweizer Meisterschaften im Sportschiessen in Thun ist Sandro Greuter (Heiligkreuz) gestern in einem Hitchcock-Finale Liegendmeister auf der langen Distanz geworden. Bereits Greuters zweite diesjährige Medaille.

von Martin Nauer

Im Dreistellungswettkampf von Anfang Woche hatte Sandro Greuter nach zwei Dritteln des Wettkampfs noch geführt, musste sich aber am Schluss dem Schnellschützen Gilles Dufaux beugen, der stehend besser getroffen hatte. «Nach der dreimonatigen, befohlenen Schiesspause, die mir von den Verbandsverantwortlichen wegen 'Übertraining' verschrieben worden war, fehlte mir im Stehendteil am Schluss das Durchhaltevermögen», erklärte der Heiligkreuzer damals bedauernd – und freute sich trotzdem diebisch über die Silberauszeichnung.

Mental gestärkt

Der ausgezeichnete Liegendteil im Dreistellungsmatch hat Greuter offensichtlich mental gestärkt und ihm die Gewissheit gegeben, dass er wieder voll dabei sein kann. Im sechszigschüssigen Liegendmatch am Dienstagmorgen legte Dufaux los wie die Feuerwehr und schloss das Pensum mit 596 Punkten nach 29 Minuten (!) ab. Am Ende sollte ihm das Resultat Bronze einbringen. Weniger schnell startete Liegendspezialist und Altmeister Marcel Ackermann. Und noch einen Tick langsamer begann Greuter. Beide schossen regelmässig und nutzten die Zeit aus. Nach vier Passen hatten der Sarganserländer und der Wahl-Gossauer je zwei 100er- und zwei 99-Passen auf dem Standblatt.

Zehner hätte nicht genügt

Ab der vierten Passe entwickelte sich der Wettkampf immer mehr zu einem Duell. Ackermann stand auf der Anzeigetafel immer zuoberst, weil Greuter etwas langsamer schoss. Dann «kassierte» Ersterer in der zweitletzten Passe eine Neun, sein Verfolger wenig später ebenfalls. Während der letzten zehn Schüsse wiederholte sich der Vorgang.



Konzentration bis zum Schluss: Sandro Greuter holt sich in Thun die zweite Medaille.

Bild Martin Nauer

Ackermann beendete den Match mit 596 Punkten und 34 Innenzehlern (Mouchen). Der Freiburger Dufaux hat-

te mit derselben Punktzahl deren 33 auf dem Konto, war in den Medaillenkategorien, konnte aber nicht mehr gewinnen. Greuter hatte vor seinem letzten Schuss ebenfalls vier Verlustpunkte wie seine zwei härtesten Gegner und, wie Ackermann, 34 Innenzehlern. Der letzte Treffer musste entscheiden. Eine Zehn hätte zwar eine Medaille eingebracht, nicht aber Sieg und Titel. «Ich ahnte, dass eine Mouche entscheiden würde», so Greuter, «und konzentrierte mich nochmals.»

Der absolute Wille, bis zuletzt zu kämpfen, lohnte sich. Greuter beendete den Match nach rund 50 Minuten

mit einem 99er (Hunderterwertung) und wurde Meister.

Rang 5 und 6 als Zugabe

Gross feiern konnte der Heiligkreuzer seinen Titel (noch) nicht. Schon am Nachmittag stand Greuter wieder im Einsatz. Beim Dreistellungsmatch 3x20 mit dem Standardgewehr 300m erreichte er Rang 6. Den Titel sicherte sich Dufaux mit dem Weltklasseresultat von 587 Punkten, nur einen Punkt hinter seinem eigenen Rekord. Danach beim 300m CISM Schnellfeuer 3x20 kam Greuter auf den 5. Platz. Der Sieg ging diesmal an Rafael Bereuter.

«Ich ahnte, dass eine Mouche entscheiden würde und konzentrierte mich nochmals.»

Sandro Greuter
Neuer Schweizer Liegendmeister

«Gas geben, dann ergibt sich der Rest»

Mit seinen 33 Jahren ist Andres Ambühl der erfahrenste Spieler im Kader des HC Davos. Der Captain über die Vorbereitung, seine Ziele und die neuen Teamkollegen.

mit Andres Ambühl sprach Roman Michel

Er ist aus Davos kaum mehr wegdenken: Andres Ambühl. Der Stürmer nimmt bereits seine 14. Saison im HCD-Dress in Angriff. Der Bauernsohn aus dem Sertigtal sieht sich deshalb nicht etwa in einer speziellen Rolle. Vielmehr möchte er mit Leistung vorangehen.

Andres Ambühl, nach der Champions Hockey League geht es am Freitag auch in der Meisterschaft los. Wie gross ist die Vorfreude?

ANDRES AMBÜHL: Die Vorfreude ist natürlich riesig. Dank der Champions Hockey League durften wir bereits vier Partien bestreiten, in denen es wirklich um etwas ging. Dass es nun auch mit der Meisterschaft losgeht, ist toll.

Kamen die CHL-Spiele vor dem Meisterschaftsstart nicht etwas ungelogen?

Nein, im Gegenteil: Ich sehe die CHL eher als Vorteil. Dank diesen vier Spielen sind wir bereits im Rhythmus drin. Wobei: Unserem ersten Gegner, dem EVZ, geht es da genauso.

Trotzdem: CHL, Cup, Spengler Cup, Meisterschaft – irgendwo muss man da doch Prioritäten setzen.

Das sehe ich nicht so. Wir geben einfach in jedem Wettbewerb, in dem wir dabei sind, Vollgas. Da bringt es nichts, zu priorisieren. Wir wollen überall so weit wie möglich kommen. Klar muss man das Trainingspensum etwas anpassen, um die Kräfte konservieren zu können. Aber am Schluss geht es uns Spielern allen gleich: Lieber spielen als im Training den Pucks hinterherjagen.

Der HCD ging bei der Vorbereitung auf die Saison neue Wege und reiste an ein Turnier nach Kasachstan. Wie erlebten Sie diesen Kurztrip?

Ich finde das cool. Als ich in die 1. Mannschaft kam, fuhren wir jedes Jahr in ein Trainingslager nach Finnland oder an andere Destinationen in Skandinavien. Während dieser Zeit ist man länger mit der Mannschaft unterwegs und unternimmt auch Dinge zusammen, die nicht nur mit dem Eishockey zu tun haben. Ich würde es jedenfalls sofort wieder machen.

Dann haben Sie in Astana sicher auch die neuen Ausländer näher

kennengelernt. Wie schätzen Sie die neuen Teamkollegen ein?

Magnus Nygren und Broc Little werden uns definitiv verstärken. Nygren ist ein

Klasse-Verteidiger, der aber auch spielerisch einiges auf dem Kasten hat. Little ist ein sehr flinker Stürmer, der Tore schießen kann. Aber auch die Spieler

aus unserem eigenen Nachwuchs machen ihre Sache gut und drücken von hinten nach.

Sie sprechen es an: Mit Ihren 33 Jahren sind Sie der Älteste im Team. Wie sehen Sie Ihre Rolle?

Für mich gilt einfach: Gas geben. Die Jungen wissen schon, was sie tun müssen. Sicher möchte ich mit guten Leistungen auf dem Eis für sie ein Vorbild sein. Gross «schnore» muss ich aber wegen meines Alters nicht.

Welche Ziele haben Sie für die kommende Saison?

Wir schauen Spiel für Spiel. Aber klar: Als Spieler willst du immer in jedem Wettbewerb so weit wie möglich kommen.

Mit der Teilnahme an den Olympischen Spielen winkt diese Saison ein Highlight.

Die Spiele in Südkorea sind sicher eines meiner grossen Ziele. Aber dafür braucht es erst einmal gute Leistungen im Klub. Zu weit nach vorne schauen bringt sowieso nichts. Am Schluss gilt einfach: Gas geben, dann ergibt sich der Rest.



Bereit: Andres Ambühl freut sich auf den Start der National League.

Bild Yanik Bürkli